

Vatikan unterzeichnet Vereinbarung mit dem türkischen Präsidium für religiöse Angelegenheiten

Der Vatikan hat eine Grundsatzvereinbarung mit dem türkischen Präsidium für religiöse Angelegenheiten unterzeichnet. Wie Radio Vatikan berichtete, unterzeichnete für den Vatikan der Präsident des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog, Kardinal Francis Arinze. In dem Dokument verpflichten sich beide Seiten, für die Religionsfreiheit einzutreten und den Dialog zwischen Islam und Christentum zu fördern. Dazu gehören auch Austauschprogramme zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen. Bislang gab es bereits eine akademische Partnerschaft zwischen der Universität von Ankara und der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom.

Vatikanstadt, 26.4.02 (KAP)



*Mehmet Nuri
Yilmaz*

Es ist dies das erste offizielle Abkommen, das der Heilige Stuhl mit einem Staat über den interreligiösen Dialog geschlossen hat. Es wird dabei auch die besondere Rolle des Islam in der türkischen laizistischen Republik ersichtlich. Wir veröffentlichen diese wichtige Erklärung in einer eigenen Übersetzung des englischen Originaltextes.

Absichtserklärung

Unter Berücksichtigung der wachsenden Kontakte unter Völkern verschiedener Religionen, der größeren Reisemöglichkeiten, der Mobilität von Menschen aus wirtschaftlichen Gründen oder als Folge von Konflikten sowie der größeren Verfügbarkeit von Kommunikationsmöglichkeiten, die nationale und religiöse Grenzen überschreiten;

Im Wissen, dass religiöse Unterschiede verwendet werden können, um Feindseligkeit zwischen Völkern zu wecken;

Aber auch in der Überzeugung, dass diese religiösen Unterschiede eine Quelle gegenseitiger Bereicherung sein können, wenn sie recht verstan-

den und respektiert werden;

Und im Bewusstsein der positiven Rolle, die Religionen in der Gesellschaft spielen können;

Bauend auf die guten Beziehungen, die zwischen der Republik Türkei und dem Heiligen Stuhl bestehen;

sind das Präsidium für religiöse Angelegenheiten des Amtes des Ministerpräsidenten der Republik Türkei einerseits und der Päpstliche Rat für den Internationalen Dialog des Heiligen Stuhls andererseits übereingekommen, die folgende Absichtserklärung abzugeben, durch die sich beide Seiten verpflichten:

1. Zur Förderung eines richtigen Verständnisses der Religionen und zur Ausmerzung von Missverständnissen und Vorurteilen in religiösen Angelegenheiten
2. Zur Aufrechterhaltung von Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit
3. Zur Ermutigung und Entwicklung von Ausbildungsprogrammen, die gesicherte Information über andere Religionen bieten,
4. Zum Ausbau des interreligiösen Dialogs in all seinen Formen, besonders durch die Erleichterung der Kontakte unter akademischen Institutionen, die sich mit dem Lehren von Religion befassen,
5. Zur Überprüfung der Umsetzung dieser Absichtserklärung durch periodische Treffen der Vertreter beider Parteien.

*Für das Präsidium für religiöse Angelegenheiten
des Amtes des Ministerpräsidenten
der Republik Türkei
Mehmet Nuri Yilmaz*

*Für den Päpstlichen Rat für
den Interreligiösen Dialog
Vatikanstadt
Francis Kardinal Arinze*

